

Sustainable Finance

Prioritäten für die
Vermögensverwaltung
Fortschrittsbericht 2024

Motivation und Kontext

Die Schweizer Vermögensverwaltungs- und Privatbanken wollen als aktiver Teil der Gesellschaft und in der Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden dazu beitragen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Klimarisiken bedeuten auch Anlage- risiken, deren wir uns alle bewusst sein sollten.

Ursprung der Initiative

2021 hatten sich die der VAV angeschlossenen Banken auf eine Reihe von Massnahmen geeinigt, die im Rahmen der Broschüre «Sustainable Finance als Chance für die Vermögensverwaltungsbanken» veröffentlicht wurden. Darin wird auch erläutert, wie und weshalb diese Banken ihrer Verantwortung nachkommen, im Bewusstsein, dass das regulatorische Umfeld komplex und international fragmentiert ist, was angesichts der erforderlichen Exportfähigkeit von Produkten und Dienstleistungen eine Herausforderung darstellt. Die Broschüre beleuchtet im Detail, mit welchen Potenzialen, Bedingungen und Einschränkungen die Vermögensverwaltungsindustrie konfrontiert ist, wenn es darum geht, einen angemessenen Beitrag zur Lösung der Klimakrise zu leisten. Darüber hinaus werden nach wie vor transparente, qualitativ hochwertige und vergleichbare Rohdaten aus der Realwirtschaft benötigt, um dem Greenwashing entgegenzuwirken. Obwohl der Finanzplatz mit nur +0,5% zu den schweizerischen THG-Gesamtemissionen beiträgt, können die Banken – aufgrund ihrer spezifischen wirtschaftlichen Funktion – einen massgeblichen Zusatzbeitrag für die Transformation der Realwirtschaft leisten. In diesem Zusammenhang gilt es zu unterscheiden, ob Kommerzbanken Unternehmen direkt finanzieren, oder ob

Privatbanken ihre Kundinnen und Kunden bei der Anlage ihrer eigenen Gelder unterstützen.

Inzwischen sind die meisten der VSPB angeschlossenen Privatbanken der von der VAV lancierten Initiative beigetreten, und weitere Banken sind dazugekommen. In enger Abstimmung mit den teilnehmenden Banken wurden die Handlungsprioritäten seitdem jährlich aktualisiert und um weitere Massnahmen ergänzt. Entsprechend konnte der Fortschritt der Initiative gegenüber den Vorjahren gemessen werden. Die Initiative steht weiterhin auch anderen Banken offen.

Zunahme der Abdeckung

Im Vergleich zu 2023 ist es erfreulich festzustellen, dass die Initiative mit ihrer ursprünglichen Zielsetzung weiterhin Schritt hält: Insgesamt geht es mit der Umsetzung der Prioritäten gut voran und einige Mitglieder haben bestimmte Handlungsprioritäten sogar schon vollständig implementiert. Obwohl die Initiative im Vergleich zum Vorjahr einen Teilnehmer weniger aufweist, konnten die durch sie abgedeckten verwalteten Vermögen doch weiter zulegen (Zunahme von CHF 2'400 Mrd. auf CHF 2'550 Mrd.). Wir sind zuversichtlich, dass sich dieser positive Trend in den nächsten Jahren fortsetzen und die Initiative damit weiter an Relevanz gewinnen wird.

Kompatibel mit Regulierungstrends

Die Standards und Regeln im Bereich Sustainable Finance entwickeln sich kontinuierlich und dynamisch weiter. In der Schweiz betreffen diese Veränderungen insbesondere die Bereiche Transparenz und Offenlegung, was sich in der

Verschärfung der Selbstregulierung in Bezug auf Greenwashing niederschlägt. Im breiteren europäischen Kontext stellt insbesondere die Verabschiedung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) einen neuen Meilenstein in der Regulierung von Nachhaltigkeit in der Real- und Finanzwirtschaft dar.

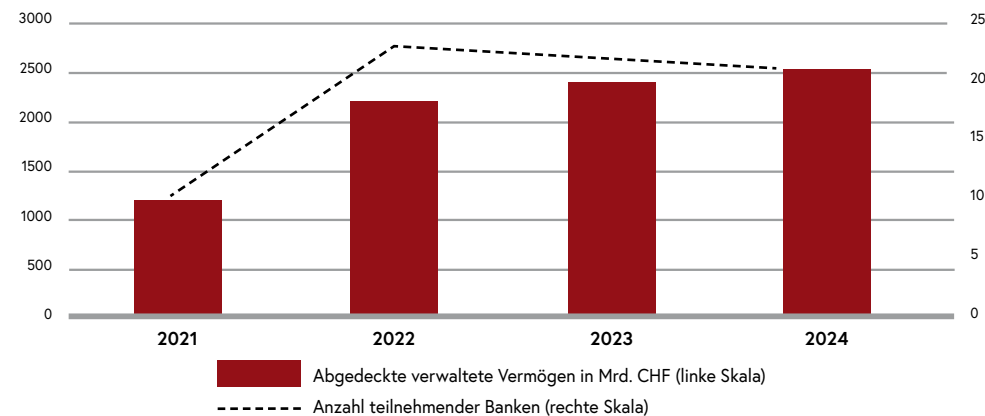
Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurden die letztjährigen Prioritäten angepasst und um eine neue wichtige Massnahme ergänzt: Transparenz in Bezug auf die Verwendung der Kernbegriffe des Nachhaltigkeitsuniversums schaffen und aufzeigen, auf welche anerkannten regulatorischen oder internationalen Standards/ Definitionen sie sich beziehen. Zudem wurden die zwei Massnahmen zum THG-Reduktionspfad aufgrund ihres Konnexes zusammengefasst und eine frühere Massnahme aufgrund ihrer erfolgreichen Umsetzung abgeschlossen (Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment bis Ende 2022). Der diesjährige Fortschrittsbericht umfasst somit 13 Handlungsprioritäten unterteilt in vier Bereiche: Redu-

zierung der THG-Emissionen, Angebot und Beratung, Ausbildung sowie Offenlegung. Diese stehen im Einklang sowohl mit der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Asset Management Association Switzerland (AMAS) als auch mit der Strategie des Bundesrats in diesem Bereich.

Fortschritte bei der Implementierung

Generell weisen die Massnahmen in den Bereichen Ausbildung sowie Angebot und Beratung einen hohen Umsetzungsgrad auf. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei fast allen Massnahmen gute bis sehr gute Fortschritte bei der Implementierung erzielt. Weiterhin etwas zurückhaltend sind einige teilnehmende Banken bei der Umsetzung der Netto-Null-Initiativen. Seit dem Beginn ist es auch klar, dass kleine Institute aufgrund ihrer eingeschränkteren Ressourcen bestimmte Prioritäten nicht so schnell, oder gar nicht umsetzen können. Das Ziel der gemeinsamen Anstrengungen besteht jedoch darin, jede Bank durch Wissens- und Erfahrungsaustausch so weit wie möglich zu bringen.

Entwicklung der verwalteten Vermögen und der Beteiligung



Die 13 Handlungsprioritäten 2024

Reduzierung der THG-Emissionen

Ziel ist es, das Netto-Null-Emissionsziel unter Berücksichtigung sämtlicher Emissionen (gemäss Scope 1 bis 3), die durch eigene Betriebsprozesse, das Treasury Book oder diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate anfallen, bis zum Jahr 2050 oder bereits früher zu erreichen.

Die Mitglieder erklären sich bereit, Massnahmen zur Senkung der THG-Emissionen zu ergreifen – in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen.



1 Einen Pfad zur THG-Reduktion festlegen und verfolgen, um bis 2050 im Einklang mit den Empfehlungen der Science Based Targets initiative (SBTi) das Netto-Null-Emissionsziel zu erreichen.



2 Entwicklung einer Stewardship-Strategie, einschliesslich Engagement und Abstimmungsaktivitäten, um finanzierte Emissionen zu reduzieren und Unternehmen, in die investiert wird, bei der Umstellung auf Netto-Null-Emissionen zu begleiten, sowie entsprechende Berichterstattung über die Aktivitäten.



3 Eine der Netto-Null-Initiativen unserer Industrie (z. B. Net Zero Asset Managers Initiative, Net Zero Banking Alliance, Net Zero Asset Owners Alliance) spätestens 2023 unterzeichnen.

Angebot und Beratung

Ziel ist es, das Angebot an nachhaltigen Anlagelösungen auszuweiten und proaktiv auf die Kundinnen und Kunden zuzugehen, um die Risiken und Chancen im Bereich nachhaltiges Investieren zu erörtern – in Übereinstimmung mit der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Asset Management Association Switzerland.



4 ESG-Gesichtspunkte in die Research-, Beratungs- und Anlageprozesse weiter integrieren (im Einklang mit der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR) des EU-Aktionsplans, den Änderungen der MiFID-II-Richtlinie im Bereich der Eignungskriterien sowie dem FIDLEG-Rahmen).



5 Den Anteil der nachhaltig verwalteten Anlagen in diskretionären Mandaten weiter erhöhen und ab 2022 mindestens eine spezifische Anlagelösung zu den Themen Klimawandel und Dekarbonisierung anbieten.



6 Die Kundinnen und Kunden proaktiv über Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen der vorgeschlagenen Anlagemöglichkeiten informieren und ihnen transparenter aufzeigen, welcher Anteil ihres Portfolios unter nachhaltig verwaltete Anlagen fällt, und sie – wo sinnvoll – bezüglich der Dekarbonisierungsziele ihrer Anlagen beratend unterstützen.

Ausbildung

Ziel ist es, Nachhaltigkeit unternehmensweit zu integrieren und alle Mitarbeitenden, insbesondere jene mit Kundenkontakt, hinsichtlich Chancen und Risiken nachhaltiger Investments sowie branchenweiter und regulatorischer Entwicklungen zu schulen.



7 Sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden zu grundlegenden Aspekten der Nachhaltigkeit und des Klimas sowie zum Umsetzungsstand innerhalb des Unternehmens regelmässig geschult werden.



8 Alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt regelmässig schulen – sowohl in Bezug auf das nachhaltige Anlageangebot des eigenen Finanzinstituts als auch die Art und Weise, wie man mit Kundinnen und Kunden über Nachhaltigkeit spricht.



9 Den Beratungsprozess mit kundenspezifischen, dem jeweiligen Wissensstand entsprechenden Informationen und Materialien zur Nachhaltigkeit, insbesondere zu den Themen Klima und Dekarbonisierung unterstützen.

Offenlegung

Ziel ist es, Transparenz hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Aktivitäten zu schaffen – in Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen, internationalen Standards, wichtigen Brancheninitiativen und Leitprinzipien.



10 Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie eine spätestens für das Geschäftsjahr 2023 erfolgende Offenlegung umsetzen.



13 Transparenz in Bezug auf die Verwendung der Kernbegriffe des Nachhaltigkeitsuniversums schaffen und aufzeigen, auf welche anerkannten regulatorischen oder internationalen Standards/Definitionen sie sich beziehen.



11 Die THG-Emissionen, die aus allen Aspekten der eigenen Betriebsprozesse (Scope 1, 2 und 3) und des Treasury Books resultieren, auf Grundlage des GHG-Protokolls und der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) messen und offenlegen sowie auf die zusätzliche Offenlegung aller Emissionen aus der Bilanz und den verwalteten Vermögen in diskretionären Mandaten hinarbeiten.



12 Anwendung der Swiss Climate Scores Indikatoren, um eine vergleichbare und aussagekräftige Transparenz in Bezug auf die Klimaverträglichkeit zu schaffen.

Ergebnisse Stand 2024

Der Umsetzungsstatus der 13 Handlungsprioritäten ist nachfolgend dargestellt. Die Darstellung basiert auf den Ergebnissen einer Umfrage, die im Frühjahr 2024 unter den teilnehmenden Banken durchgeführt wurde. Um den Wirkungsumfang der Gesamtinitiative richtig beurteilen zu können, werden die Ergebnisse der Einzelinstitute entsprechend der Grösse ihrer verwalteten Vermögen gewichtet. Dabei besteht die Referenz-Gesamtmenge (100%) aus der Gesamtheit aller Mitglieder der VAV und VSPB sowie den zusätzlich teilnehmenden Banken, die nicht Mitglied dieser zwei Vereinigungen sind. Bei den wenigen Mitgliedern dieser zwei Vereinigungen, die an dieser Umfrage nicht teilgenommen haben, wird angenommen, dass sie keine Massnahmen ergreifen oder planen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Umsetzung fast überall mit grossem Einsatz vorangetrieben wird. Dies gilt vor allem für die Bereiche Ausbildung sowie Angebot und Beratung, bei denen eine mehrheitliche Umsetzung bereits jetzt feststellbar ist. Im Bereich Offenlegung stellen nach wie vor die Swiss Climate Scores sowie neu die verschärfte Transparenz in Bezug auf die Wertschöpfungskette eine Herausforderung dar. Gleiches gilt für Massnahmen mit Bezug zum THG-Reduktionspfad, da sie langfristig angelegt sind und folglich mehr Zeit bis zur kompletten Umsetzung erfordern.

Reduzierung der THG-Emissionen

- 1 THG-Reduktionspfad für die Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050 (SBTi).
- 2 Entwicklung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stewardship-Strategie.
- 3 Eine der Netto-Null-Initiativen unserer Industrie bis 2023 unterzeichnen.

Angebot und Beratung

- 4 ESG-Gesichtspunkte in die Research-, Beratungs- und Anlageprozesse integrieren.
- 5 Den Anteil der nachhaltig verwalteten Anlagen weiter erhöhen.
- 6 Den Kunden transparenter den Anteil nachhaltiger Anlagen in ihrem Portfolio aufzeigen.

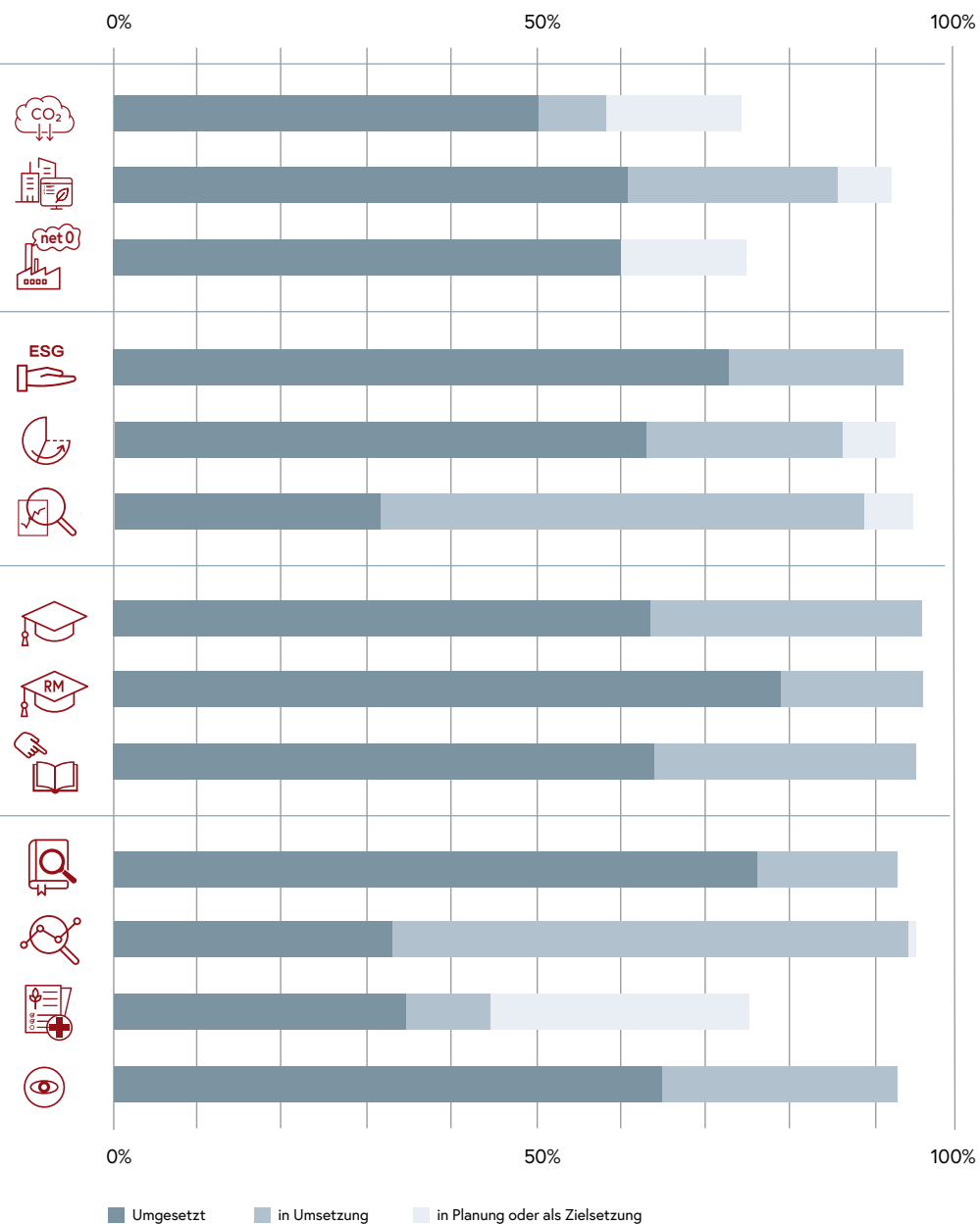
Ausbildung

- 7 Sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden zu grundlegenden Aspekten der Nachhaltigkeit geschult werden.
- 8 Die Kundenberater im Bereich nachhaltiges Investieren schulen und weiterbilden.
- 9 Bereitstellung von Informationen und Materialien zum Thema Klima und Dekarbonisierung als Teil des Beratungsprozesses.

Offenlegung

- 10 TCFD-Empfehlungen umsetzen und Offenlegung entsprechend vornehmen.
- 11 Berichterstattung über die Massnahmen innerhalb der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3).
- 12 Anwendung der Swiss Climate Scores Indikatoren.
- 13 **NEU** Transparenz in Bezug auf verwendete Kernbegriffe und Definitionen.

Umfrageergebnisse in Prozent der abgedeckten verwalteten Vermögen



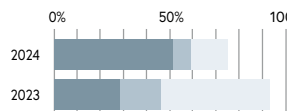
Fortschritt gegenüber 2023

Mit Bezug auf den Wirkungsumfang der Gesamtinitiative wird der gemessene Fortschritt gegenüber dem Jahr 2023 für jede einzelne Massnahme nachfolgend präsentiert und speziell kommentiert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass gute Fortschritte erzielt wurden. Bei fast allen Massnahmen wurden z.T. spürbare Verbesserungen in Form einer höheren Implementierungs- und speziell kommentiert.

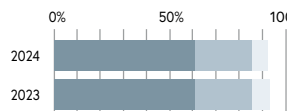
Reduzierung der THG-Emissionen

1 THG-Reduktionspfad für die Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050 (SBTi).



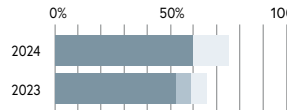
Sehr gute Fortschritte bei der Umsetzung. Dies ist beachtlich, weil die frühere Massnahme zum THG-Reduktionspfad bis 2030 für das Treasury Book und den eigenen Betrieb hier integriert wurde. Die Anwendung des SBTi-Standards umfasst automatisch beide Zielsetzungen: 2050 und 2030.

2 Entwicklung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Stewardship-Strategie.



Bisheriger Umsetzungsgrad wurde beibehalten.

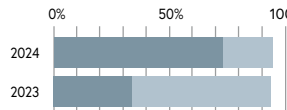
3 Eine der Netto-Null-Initiativen unserer Industrie bis 2023 unterzeichnen.



Moderate Fortschritte bei der Umsetzung. Einige Teilnehmer haben sich allerdings dafür entschieden, die Massnahme doch nicht umzusetzen, weil es keine geeignete Netto-Null-Initiative für Privatbanken gibt.

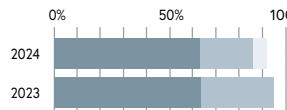
Angebot und Beratung

4 ESG-Gesichtspunkte in die Research-, Beratungs- und Anlageprozesse integrieren.



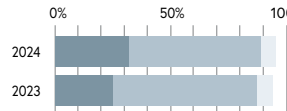
Sehr gute Fortschritte bei der Umsetzung, auch im Zusammenhang mit der Einführung der SBVG- und AMAS-Selbstregulierungen.

5 Den Anteil der nachhaltig verwalteten Anlagen weiter erhöhen.



Bisheriger Umsetzungsgrad wurde beibehalten. Einige teilnehmende Banken haben weiterhin Vorbehalte in Bezug auf die Unklarheit der Nachhaltigkeitsdefinition und die möglichen rechtlichen Folgen von «Greenwashing».

6 Den Kunden transparenter den Anteil nachhaltiger Anlagen in ihrem Portfolio aufzeigen.



Moderate Fortschritte bei der Umsetzung.

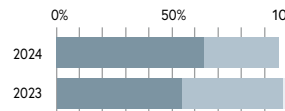
■ Umgesetzt ■ in Umsetzung ■ in Planung oder als Zielsetzung

rungsphase erzielt (z.B. von «in Umsetzung» zu «umgesetzt» oder von «in Planung» zu «in Umsetzung»). Einzig bei Massnahme 11 zur Berichterstattung über die Massnahmen

innerhalb der ganzen Wertschöpfungskette ist ein erklärbarer Rückgang feststellbar.

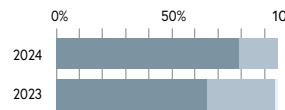
Ausbildung

7 Sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden zu grundlegenden Aspekten der Nachhaltigkeit geschult werden.



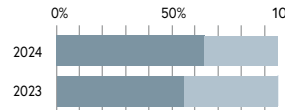
Gute Fortschritte bei der Umsetzung. Die Mitarbeiterschulung ist eine Daueraufgabe, sodass sie z.T. als nie beendet betrachtet wird.

8 Die Kundenberater im Bereich nachhaltiges Investieren schulen und weiterbilden.



Gute Fortschritte bei der Umsetzung trotz des bereits recht hohen Implementierungsgrads.

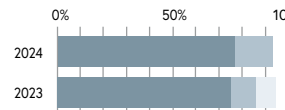
9 Bereitstellung von Informationen und Materialien zum Thema Klima und Dekarbonisierung als Teil des Beratungsprozesses.



Gute Fortschritte bei der Umsetzung.

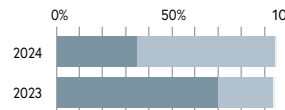
Offenlegung

10 TCFD-Empfehlungen umsetzen und Offenlegung entsprechend vornehmen.



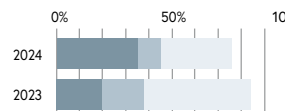
Moderate Fortschritte bei der Umsetzung aufgrund des bereits sehr hohen Implementierungsgrads.

11 Berichterstattung über die Massnahmen innerhalb der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3).



Es ist ein spürbarer Rückgang beim Umsetzungsgrad zu verzeichnen. Grund dafür ist eine strengere Auslegung der Massnahme aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und detaillierter Definitionen.

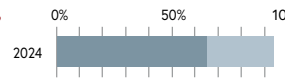
12 Anwendung der Swiss Climate Scores Indikatoren.



Sehr gute Fortschritte bei der Umsetzung. Es gibt aber weiterhin Bedenken hinsichtlich der Verfügbarkeit und Qualität der erforderlichen Daten aus der Realwirtschaft.

13 Transparenz in Bezug auf verwendete Kernbegriffe und Definitionen.

NEU



Sehr guter Start mit einem bereits hohen Umsetzungsgrad der neuen Massnahme.

Teilnehmer

An der diesjährigen Fortschrittsberichterstattung nahmen 21 Banken teil.
Eine Bank zog es vor, ihre Teilnahme nicht offenzulegen.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögel AG.

AQUILA
Independent.

BONHÖTE
Banquiers depuis 1815

bordier | 1844

ceresio
investors

corner

**EDMOND
DE ROTHSCHILD**

EFG

J. Safra Sarasin

Julius Bär

IGT Private
Banking

17 96
LOMBARD ODIER
LOMBARD ODIER DARIER HENTSCH

MAERKI BAUMANN & CO. AG
PRIVATBANK

MIRABAUD

PICTET
1805

RB Rahn+Bodmer
BANQUIERS SEIT 1750

scob'ag
privatbank basel

**SOCIETA
BANCARIA
TICINESE**

UBP
UNION BANCAIRE PRIVÉE

Vontobel

VZ

Kontakt:

Pascal Gentina, Geschäftsführer VAV, Head Public Policy & Stakeholder Management Julius Bär
pascal.gentina@juliusbaer.com

Jan Langlo, Direktor VSPB
langlo@abps.ch

Christian Schilz, Vorsitzender VAV AG Sustainable Finance, Head Corporate Responsibility Vontobel
christian.schilz@vontobel.com

Frank Wulms, Public Policy International Julius Bär
frank.wulms@juliusbaer.com

November 2024

**Association de
Banques Privées Suisses**
Vereinigung
Schweizerischer Privatbanken
Association of Swiss Private Banks

Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken
Association de Banques Suisses de Gestion
Associazione di Banche Svizzere di Gestione Patrimoniale ed Istituzionale
Association of Swiss Asset and Wealth Management Banks

**VAV
ABG**